



Pädagogisches Konzept der Freien Evangelischen Oberschule Görlitz

Christliche Ausrichtung

Wir wollen eine Schule für alle anbieten, die von engagierten Christinnen und Christen geleitet wird. Dabei folgen wir der Erkenntnis, dass auch die beste Wissensvermittlung noch nicht ausreicht, um eine positive Entwicklung des jungen Menschen zu fördern. Die Schule basiert auf einem einsichtigen Werthintergrund, der auch ihr Ziel mitbestimmt. Für uns ist der christliche Glaube ein einladender Wertehorizont mit seiner Botschaft von Gott, der sich jedem Menschen in vorbehaltloser Liebe zuwendet. Er zeigt dem Starken einen Weg, seine Stärke nicht nur zu seinem eigenen, sondern zum Nutzen der Gemeinschaft zu entfalten. Gott zeigt aber auch dem Schwächeren Wege, wie er seiner Einzigartigkeit neu gewiss werden und sich mit einem gestärkten Grundvertrauen in die Gemeinschaft einbringen kann. Von diesem Wertehorizont her gehören Gottesdienste, Andachten und eine bewusst gelebte christliche Gemeinschaft in den Gesamtzusammenhang unserer pädagogischen Arbeit.

Weil wir davon ausgehen, dass unser pädagogisches Bemühen und Gottes Handeln zusammenwirken müssen, nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am geistlichen Leben der Schule teil. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule sind bereit, für ihre Schülerinnen und Schüler Vertrauenspersonen zu werden. Sie sind sich bewusst, dass sie eine Vorbildfunktion im Zusammenhang mit einer ganzheitlichen christlichen Lebensgestaltung übernehmen, was somit auch den außerschulischen Bereich einschließt.

Der evangelische Religionsunterricht ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich.

Pädagogische Ausrichtung

Die pädagogische Ausrichtung unserer Schule geschieht in Übereinstimmung mit dem Werthintergrund, wie er in der "Basis der Evangelischen Allianz" formuliert worden ist. Diese kann beim Schulverein eingesehen werden. Der Anspruch der Leistungsgesellschaft hat zu einem oft überhöhten Leistungsdruck in den Schulen geführt. Neben dem Erwerb eines soliden Wissens liegt uns deshalb an einer intensiven und ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler.

Im Einzelnen bedeutet das für uns:

- Der Unterricht geschieht hauptsächlich in jahrgangskonformen Klassen, während Projekte, Lernbüro und Ganztagsangebote auch jahrgangsübergreifend durchgeführt werden. Die Klassenstärke ist so bemessen, dass eine individuelle Förderung möglich ist und beträgt bis zu 25 Schülerinnen und Schüler.
- Mit variablen Unterrichtszeiten soll die Motivation gefördert und der Leistungsfähigkeit der Klassen besser entsprochen werden. Fächerübergreifender und epochaler Unterricht sowie



reformpädagogische Ansätze sollen die Bedeutung des zu Lernenden für den Alltag darstellen und das Erkennen von größeren Zusammenhängen erleichtern. Dazu gehört, dass wir uns im Unterricht schülergemäß mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen befassen.

- Wir entwickeln und fördern die Selbstachtung und Gemeinschaftsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Wir setzen uns für ein angstfreies Lernklima ein, das allen Beteiligten Freude macht. Dabei knüpfen wir an vorhandene Stärken bei den Schülerinnen und Schülern an und stellen Anforderungen, die sich an den Schülerinteressen orientieren, wobei auf die Motivation mehr Wert gelegt werden soll als auf die Benotung. Der Unterricht wird abwechslungsreich, d.h. in differenzierten Formen durchgeführt (z.B. offener Unterricht, Gruppenarbeit, Projektunterricht u.v.a.m.).
- Wir unterstützen eine ganzheitliche Sozialisation der Schülerinnen und Schüler in ihren jeweiligen Lerngruppen. Dabei haben für uns pädagogisch gestaltete und fachlich reflektierte Beziehungsverhältnisse zwischen Lehrenden und Lernenden, Lehrenden und Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler untereinander eine wesentliche Bedeutung.
- Wir leiten die Schülerinnen und Schüler zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung an, bei der sie darauf achten lernen, dass Wort und Tat übereinstimmen und sie die Folgen des eigenen Verhaltens verantwortungsbereit überdenken.
- Unser Ziel ist es, bei den Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft zu wecken, ihre eigene Zukunft verantwortlich mit zu gestalten und sie zu einer Einflussnahme in der Gesellschaft zu ermutigen. Wir beteiligen sie darum an der Erstellung von Ordnungen und Regeln für das Schulleben als ein beispielhaftes gesellschaftliches Umfeld. Wir schaffen mit der Einrichtung von Klassenräten ein demokratisches Podium für die Diskussion von aktuellen Herausforderungen im Schulalltag und deren Bewältigung. Darüber hinaus regen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu ehrenamtlichem Engagement an.
- Den Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Lernen und Freizeit gegeben werden. An diesem Wert wollen wir die Quantität der Hausaufgaben ausrichten.
- Wir vermitteln wissenschaftlich gesichertes Faktenwissen auf der Basis der gültigen Lehrpläne des Sächsischen Kultusministeriums, um von daher eine solide Grundlage für eigene Erkenntnisse und Schlussfolgerungen sowie ein kritisches Weiterfragen zu schaffen, wozu wir die Schüler ausdrücklich ermutigen.
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben Lernstrategien, die selbstorganisiertes Lernen unterstützen und auf lebenslanges Lernen vorbereiten.



- Wir fördern die körperliche und seelische Gesundheit und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, indem wir die natürliche Freude an Bewegung unterstützen. Wir vermitteln darüber hinaus die nötigen Kenntnisse für einen gesunden Lebensstil und üben ihn auch miteinander ein.
- Wir legen besonderen Wert auf ein förderliches Zusammenwirken von Elternhaus und Schule bei der Erziehung. Eine besondere Chance sehen wir darin, die Eltern intensiv an der Gestaltung und Entwicklung der Schule zu beteiligen.
- In unserer Schule sollen die Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vorbereitet werden. Dabei stehen Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsübernahme, die Fähigkeit zu angemessener Kommunikation, Teamfähigkeit, Frustrationstoleranz und Ausdauer sowie Reflexionsvermögen im Vordergrund. Dazu kommen das Kennenlernen von Berufsbildern und die Möglichkeit, sich darin auszuprobieren. Damit diese Vorbereitung alltagsnah geschehen kann, kooperieren wir mit regionalen Firmen, Einrichtungen und Vereinen.

Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Schule des Vereins sind von ihrer Ausbildung her staatlich anerkannte Pädagoginnen und Pädagogen. Zugleich sind es Christinnen und Christen, die eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus haben und sich für die Schule im Sinne ihrer Zielsetzung engagieren, wie sie in der Satzung des Evangelischen Schulvereins Görlitz e.V. zum Ausdruck kommt. Sie sollen i.d.R. einer Kirche der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) angehören.

Grundlage der Arbeit sind sowohl die Lehrpläne und Richtlinien des Freistaates Sachsen, wie sie für die öffentlichen Schulen gelten, als auch das pädagogische Konzept für die Oberschule des Evangelischen Schulvereins Görlitz e.V. Mit ihrem Engagement tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür Sorge, dass die Schule des Vereins ein bewusst christliches Profil erkennen lässt.

Die ständige Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule ist mit Blick auf den umfassenden Erziehungsauftrag an den Kindern unumgänglich. Darum nutzen sie die Gelegenheiten zur Weiterentwicklung ihrer pädagogischen und fachlichen Qualifikationen durch staatliche und kirchliche Fortbildungsangebote, schulinterne Lehrerfortbildungen und Reflexionsgespräche.

Fremdsprachliche Ausrichtung Polnisch

Wir verstehen die Grenzlage der Stadt Görlitz als eine große Bereicherung, deshalb unterstützen wir das europäische Gemeinschaftsdenken. Die Erfahrungen aus der Dietrich-Heise-Schule vertiefen wir und entwickeln sie weiter.

Polnisch wird an unserer Schule als die vorgezogene zweite Fremdsprache ab der 5. Klassenstufe unterrichtet. Dabei stimmt die Wochenstundenzahl mit dem sächsischen Lehrplan überein und beträgt somit, je nach Klassenstufe, mindestens 2 Wochenstunden.



Rechtliche Stellung der Schule

Rechtsgrundlage für die Gründung der Schule des Vereins ist § 5 Abs.1 SachsFrTrSchulG i.V.m. Art. 7 Abs.4 GG, Art.102 Abs.3 SächsVerfassung. Diese Vorschriften und die weiteren in diesem Zusammenhang erlassenen Verwaltungsvorschriften bilden die Rechtsgrundlage für die Beziehungen zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und seinen Behörden sowie dem Schulträger und der Leitung der Schule.

Die Lernziele der Schule orientieren sich an den Pflichtlernzielen der Lehrpläne einer sächsischen Oberschule in der Weise, als die einer Oberschule immanenten Abschlüsse (Hauptschulabschluss, qualifizierender Hauptschulabschluss, Realschulabschluss) von jedem Schüler erreicht werden können.

Dem entsprechen auch die dem Gesamtkonzept zu entnehmenden Bildungs- und Erziehungsziele. Durch die vorgezogene zweite Fremdsprache wird der Wechsel an ein allgemeinbildendes Gymnasium erleichtert.

Schulträger

Der Evangelische Schulverein Görlitz e.V. ist Träger der Schule. Damit ist er verantwortlich für die inhaltliche, organisatorische und materielle Absicherung des Schulbetriebes, der Schule und des Vereins.